

Thüringer Bündnis für Industrie

Präambel

Thüringen ist ein Industrieland. Es knüpft an alte Stärken an und entwickelt neue. Dies gilt z.B. für die optische Industrie in Jena wie auch für das Automobilcluster in und um Eisenach oder die Mikroelektronik im Freistaat. In dieser Tradition steht Thüringen für neue Technologien und eine Vielzahl innovativer Branchen und Unternehmen. Die Thüringer Industrie ist breit aufgestellt. Zahlreiche deutsche und internationale Markt- und Technologieführer kommen mittlerweile von hier. Erreicht wurde dies in einem weltweiten Wettbewerb sowohl der Unternehmen als auch der Standorte durch ein innovations- und investitionsunterstützendes Umfeld, durch eine breitgefächerte Landschaft an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, durch die Förderung der öffentlichen Hände, durch hochmotivierte und -qualifizierte Belegschaften und durch mutiges Unternehmertum.

In einem beispiellosen Strukturwandel, der in den Nachwendejahren mit einem hohen Verlust an Arbeitsplätzen verbunden war, hat sich wieder eine leistungsfähige Industrie herausgebildet. Insgesamt 171.000 Beschäftigte in rund 1.800 Betrieben mit 20 Beschäftigten und mehr erwirtschafteten 2015 einen Umsatz von 33 Mrd. €. Die Bruttowertschöpfung betrug 11,8 Mrd. €. Mit 23 % Anteil an der Bruttowertschöpfung lag die Thüringer Industrie über dem deutschen Durchschnitt. Bei der Beschäftigtendichte erreichte Thüringen mit 79 Industriebeschäftigten je 1.000 Einwohner den mit Abstand höchsten Wert in Ostdeutschland und nimmt den vierten Rang in Deutschland ein. Bundesweit liegt Thüringen bei der Betriebsdichte mit 83 Industriebetrieben je 100.000 Einwohner an erster Stelle.

Die Thüringer Industrie hat sich als Wachstumsmotor etabliert. Sie steht für Wohlstand, Wachstum und Beschäftigung im Freistaat. Sie bietet Unternehmen gute Geschäftsmöglichkeiten und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sichere und attraktive Arbeitsplätze. In der Thüringer Industrie gibt es eine funktionierende Tarifautonomie und Mitbestimmungsmodelle, erfolgreiches Unternehmertum und innovative Produkte. Damit sind die Voraussetzungen für gute Arbeit und faire Entlohnung gegeben. Dies muss gemeinsam gesichert, weiter gestärkt und noch mehr erfahrbar gemacht werden.

Die Megatrends haben spürbaren Einfluss auf die Wirtschaft Thüringens und die spezifischen Belange der jeweiligen Industriebranche. Globalisierung, Digitalisierung, Demografie, gesellschaftlicher Wandel und interkulturelle Zusammenarbeit stehen dabei genauso im Fokus wie Fragen der Energieversorgung und Ressourcensicherheit.

Nach wie vor gibt es ernstzunehmende Strukturprobleme. Die kleinteilige Betriebsstruktur, das Fehlen von Großunternehmen mit Sitz bzw. Leitungsfunktionen, unterentwickelte Forschungskapazitäten und die unterdurchschnittlichen betrieblichen FuE-Aktivitäten, eine zu geringe

Thüringer Bündnis für Industrie

Präsenz auf Auslandsmärkten, die Branchenstruktur mit ihrem hohen Anteil an Vorleistungsgüterherstellern oder das sinkende Erwerbspersonenpotenzial infolge des demografischen Wandels stellen Thüringen vor gewaltige Aufgaben. Diese zu meistern ist der gemeinsame Anspruch.

Vor diesem Hintergrund schließen das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, der Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen (VMET), die IG Metall Bezirk Mitte, der Verband der Wirtschaft Thüringens (VWT) und der Deutsche Gewerkschaftsbund Bezirk Hessen-Thüringen ein Thüringer Bündnis für Industrie.

1. Ziele

Das Thüringer Bündnis für Industrie will dazu beitragen, die für die Thüringer Industrie anstehenden Herausforderungen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit anzunehmen. Ziel ist es, kooperativ Lösungen zu finden, die Bedingungen für die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Industrie unter Beachtung von „Guter Arbeit“ sowie einer starken Sozialpartnerschaft weiter zu verbessern und einen Beitrag zu leisten, bestehende Industriearbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Thüringen soll sich national und international zu einem der führenden Innovations- und Produktionsstandorte entwickeln.

2. Aufgaben und Inhalte

Das Thüringer Bündnis für Industrie ist eine Informations-, Kommunikations- und Kooperationsplattform. Es analysiert die Situation in den Handlungsfeldern und identifiziert Handlungsoptionen. Es gibt Impulse und unterstützt die Akteure.

Es beschäftigt sich mit den Themen und Ergebnissen des auf Bundesebene bestehenden Bündnisses „Zukunft der Industrie“ und stellt diese in den Kontext zu Thüringen. Es speist die auf Landesebene relevanten Themen in dieses Bündnis ein. Es identifiziert konkrete Herausforderungen der Thüringer Industrie, zeigt Lösungswege auf, stößt Maßnahmen an und verfolgt deren Umsetzung.

Wichtige Handlungsfelder des Thüringer Bündnisses sind:

- Wirtschaft/Industrie 4.0
- Innovation, Investition und Internationalisierung
- Zukunft der Arbeit, Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge
- Energie und Ressourcen
- Akzeptanz der Industrie

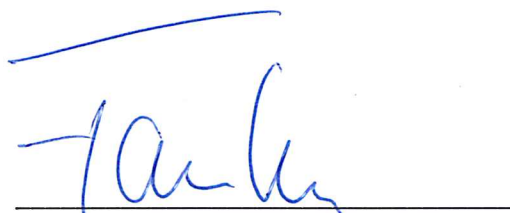
Thüringer Bündnis für Industrie

Damit sind konkrete Fragestellungen verknüpft, für deren Aufgreifen und ggf. Bearbeitung das Bündnis eine Diskussionsplattform sein soll (beispielsweise Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung, Schließung der Produktivitätslücke, Stärkung von Wachstum und Wertschöpfung insbesondere der KMU, Rolle der Sozialpartner im Fachkräftewettbewerb, Sicherung der Unternehmensnachfolgen, Entwicklung schwächerer Regionen).

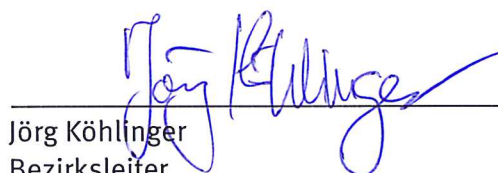
3. Arbeitsweise

Die Bündnispartner kommen in der Regel zweimal im Jahr auf Einladung des Thüringer Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft zusammen.

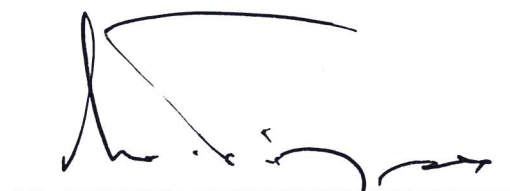
Erfurt, den 20.09.2016



Stephan Fauth
Hauptgeschäftsführer
Verband der Metall- und Elektro-Industrie in
Thüringen e.V. und
Hauptgeschäftsführer
Verband der Wirtschaft Thüringens e.V.



Jörg Köhlinger
Bezirksleiter
IG Metall Bezirk Mitte



Wolfgang Tiefensee
Thüringer Minister für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitale Gesellschaft



Gabriele Kailing
DGB Bezirksvorsitzende Hessen-Thüringen